

Forensisch-psychologische Diagnostik im Strafverfahren

von Renate Volbert
und Klaus-Peter Dahle

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG · TORONTO
CAMBRIDGE, MA · AMSTERDAM · KOPENHAGEN · STOCKHOLM

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen forensischer Sachverständigentätigkeit	9
1.1	Rechtliche Grundlagen	9
1.2	Besonderheiten forensisch-psychologischer Diagnostik ..	15
2	Aussagepsychologische Begutachtung	18
2.1	Aussagepsychologische Fragestellungen	18
2.2	Aussagetüchtigkeit	19
2.2.1	Entwicklungsbedingte Beeinträchtigungen der Aussagetüchtigkeit	21
2.2.1.1	Autobiografische Gedächtnisleistungen	21
2.2.1.2	Unterscheidung zwischen Realität und Fantasie	23
2.2.1.3	Entwicklungsverlauf der Aussagetüchtigkeit	27
2.2.2	Psychopathologisch bedingte Beeinträchtigungen der Aussagetüchtigkeit	28
2.3	Glaubhaftigkeit der Aussage	30
2.3.1	Erlebnisentsprechende versus erfundene Darstellungen ...	32
2.3.1.1	Theoretische Modelle zur Unterscheidung zwischen wahren und erfundenen Darstellungen	32
2.3.1.2	Inhaltsanalytischer Ansatz	33
2.3.1.3	Systeme für merkmalsorientierte Qualitätsanalysen	36
2.3.1.4	Aussageübergreifende Qualität: Konstanz	41
2.3.1.5	Aussagebeurteilung unter Berücksichtigung relevanter Randbedingungen	43
2.3.1.6	Motivationale Voraussetzungen	48
2.3.1.7	Gesamtprüfung der Falschbeziehungshypothese	49
2.3.2	Erlebnisentsprechende versus suggerierte Aussagen	52
2.3.2.1	Fremdsuggestive Prozesse bei Kindern	52
2.3.2.2	Fremd- und autosuggestive Prozesse bei Jugendlichen und Erwachsenen	54
2.3.2.3	Suggestionsfördernde Bedingungen	56
2.3.2.4	Unterschiede zwischen erlebnisentsprechenden und suggerierten Aussagen	58
2.3.2.5	Prüfung der Suggestionshypothese	59

2.3.3	Gesamtbeurteilung	60
2.4	Zur Praxis der aussagepsychologischen Begutachtung ...	62
2.4.1	Aktenanalyse	62
2.4.2	Untersuchung des Probanden	63
2.4.3	Befragung von Drittpersonen	65
2.4.4	Dokumentation der erhobenen Daten	66
3	Die Begutachtung der Gefährlichkeits- und Kriminalprognose des Rechtsbrechers	67
3.1	Grundlagen	67
3.1.1	Rechtliche Fragestellungen und Anforderungen	67
3.1.2	Grundlegende methodische Strategien	71
3.2	Kriminalprognostische Urteilsbildung	76
3.2.1	Aktuarische Einschätzung der (statistischen) Ausgangsrisiken	76
3.2.1.1	Standardinstrumente zur Einschätzung allgemeiner Rückfallrisiken	77
3.2.1.2	Standardinstrumente zur Einschätzung gewalttätiger Rückfallrisiken	79
3.2.1.3	Standardinstrumente zur Einschätzung der Rückfallrisiken bei Sexualdelinquenz	81
3.2.1.4	Spezielle Prognoseinstrumente	83
3.2.1.5	Integrative Beurteilung der aktuarischen Ausgangsrisiken	84
3.2.1.6	Spezielle Gesichtspunkte bei der Interpretation und Darstellung aktuarischer Befunde	89
3.2.2	Idiografische Einschätzung der individuellen Rückfallrisiken	92
3.2.2.1	Schritt 1: Die Begründung einer individuellen Kriminaltheorie	93
3.2.2.2	Schritt 2: Die Begründung einer individuellen Entwicklungstheorie	99
3.2.2.3	Schritt 3: Kriminalpsychologische IST-Stand Diagnose ...	101
3.2.2.4	Schritt 4: Die Projektion in die Zukunft	103
3.2.2.5	Die idiografische Kriminalprognose	105
3.2.3	Abschließende integrative Beurteilung	107
3.3	Zum praktischen Ablauf der Begutachtung und zum Aufbau des Prognosegutachtens	108

4	Die Begutachtung der Schuldfähigkeit, strafrechtlichen Verantwortlichkeit und Entwicklungsreife	115
4.1	Die Begutachtung der Schuldfähigkeit gemäß §§ 20, 21 StGB	116
4.1.1	Rechtliche Grundlagen	116
4.1.2	Die Eingangsmerkmale des § 20 StGB	117
4.1.2.1	Krankhafte seelische Störung	117
4.1.2.2	Schwachsinn	117
4.1.2.3	Schwere andere seelische Abartigkeit	117
4.1.2.4	Tiefgreifende Bewusstseinsstörung	119
4.1.3	Beurteilung der Einsichts- und Steuerungsfähigkeit	120
4.1.3.1	Einsichtsfähigkeit	120
4.1.3.2	Steuerungsfähigkeit	121
4.1.4	Grundlagen zur Beurteilung der Einsichts- und Steuerungsfähigkeit bei verschiedenen Störungen	121
4.2	Die Begutachtung der strafrechtlichen Entwicklungsreife junger Täter	126
4.2.1	Rechtliche Grundlagen	126
4.2.2	Die Begutachtung der strafrechtlichen Entwicklungsreife jugendlicher Täter	130
4.2.2.1	Die bedingte Strafmündigkeit Jugendlicher	130
4.2.2.2	Sittliche und geistige Entwicklungsreife	132
4.2.2.3	Einsichtsfähigkeit und Fähigkeit zum einsichtsgemäßen Handeln	134
4.2.2.4	Vorgehen bei der idiografischen Einschätzung der strafrechtlichen Strafmündigkeit	136
4.2.2.5	Spezielle Probleme	141
4.2.3	Die Begutachtung der strafrechtlichen Zuweisung heranwachsender Täter	142
4.2.3.1	Die relativierte Strafmündigkeit Heranwachsender	142
4.2.3.2	Spezielle methodische Ansätze zur Beurteilung des Entwicklungsstands Heranwachsender	146
4.2.3.3	Vorgehen bei der idiografischen Einschätzung der Entwicklungsreife Heranwachsender und ihrer Tat(en)	149
Literatur	152